



München und
Oberbayern

Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses „Unternehmerinnen“ am 6. November 2024
im Bayerischen Landtag, Max-Planck-Straße 1, 81675 München

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung	- 2 -
TOP 2 Austausch mit der AG Frauen der CSU-Fraktion	- 2 -
TOP 3 Aktuelles im Themenfeld IHK Business Women & Verschiedenes	- 4 -
TOP 4 Verschiedenes	- 5 -

Führung durch den Landtag:	16:30 Uhr
Beginn der Sitzung:	17:30 Uhr
Ende der Sitzung:	19:30 Uhr

Anlagen: Gesamtpräsentation
Teilnehmerliste

Führung durch das Maximilianeum

Die Vorsitzende der AG Frauen der CSU-Fraktion Barbara Becker führt die ersten Gäste durch den Bayerischen Landtag.

TOP 1 Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende Ingrid Obermeier-Osl begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die Gäste der CSU-Fraktion und stellt Marlene Eder als neue Referentin IHK Business Women vor.

Frau Obermeier-Osl verweist auf den langjährigen und wertvollen Austausch mit der AG Frauen der CSU-Fraktion und bedankt sich bei Frau Becker für die Organisation des Treffens und die Führung durch den Landtag mit einem Blumenstrauß.

Die teilnehmenden Damen stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

TOP 2 Austausch mit der AG Frauen der CSU-Fraktion zur Stärkung des weiblichen Unternehmertums und zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen

Als Einstieg zur Diskussion stellt Ingrid Obermeier-Osl die wesentlichen Forderungen der IHK für München und Oberbayern zur Stärkung des weiblichen Unternehmertums und zur Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen vor.

Themenschwerpunkte der Diskussion sind dabei:

- **Berufsorientierung und Unternehmertum an Schulen**

Ein wesentlicher Punkt der Diskussion ist die Förderung von Ausbildung und Unternehmertum an Schulen und in Familien. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig über Ausbildungsberufe und Karrierewege zu informieren und das Unternehmertum stärker im Schulumfeld zu etablieren.

Die Teilnehmerinnen thematisieren den generellen Fachkräftemangel und die unzureichende Information über Ausbildungsberufe und Berufschancen im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen. Ministerin Ulrike Scharf weist darauf hin, dass von 324 möglichen Ausbildungsberufen lediglich 10 Berufe von jungen Frauen genutzt werden, darunter keine MINT-Berufe. Ein Umdenken hinsichtlich des Rollenbilds der Frau und ein frühzeitiger Anreiz zur Berufswahl in MINT-Bereichen sind notwendig.

Frau Obermeier-Osl betont die Wichtigkeit des frühzeitigen Kontakts zwischen Schülerinnen/Schülern und Unternehmen und verweist auf den „IHK Bildungs-Express“. Sie schlägt vor, Unternehmertum stärker in den Lehrplan zu integrieren, insbesondere Mädchen zu adressieren mit Projekten wie den IHK-Girls’Day „Ich werde Chefin“ oder „Unternehmerinnen machen Schule“.

Andrea Stellwag kritisiert die unzureichende Integration des Themas Unternehmertum im G9 und fordert ein stärkeres politisches Engagement ab der 11. Klasse. Barbara Becker hält das Thema für den Bildungsausschuss relevant und betont, dass Privatschulen hier oft bessere Arbeit leisten.

Kerstin Schreyer schlägt vor, Jugendliche beispielsweise im Juli oder am Buß- und Betttag gezielt für Ausbildungsberufe zu begeistern.

- **Kinderbetreuung, Pflege und Erwerbstätigkeit**

Ministerin Scharf verweist darauf, dass ein Großteil erwerbstätiger Frauen in Teilzeit arbeiten und signalisiert Offenheit für ein „Familiensplitting“ anstelle des Ehegattensplittings, um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu steigern. Ein Engpass für eine bessere Vereinbarkeit von Familie & Beruf ist der Mangel an qualifiziertem Personal im Erziehungssektor. Um die Zahl bis 2027 deutlich zu erhöhen, sollen Quereinstiegs- und Weiterbildungsprogramme gefördert werden. Ulrike Scharf plädiert für eine höhere Entlohnung von Erzieher/innen und unterstreicht die Bedeutung frühkindlicher Bildung. Sie verweist darauf, dass die Genehmigung neuer

Betreuungseinrichtungen stark von den Jugendämtern abhängen, was private Anbieter aufgrund bürokratischer Hürden oft abschreckt.

Caroline Trautner (CSU) sieht in betriebseigenen Pflegeeinrichtungen eine mögliche Lösung für zukünftige Pflegeprobleme.

Besonders erfreulich war es, dass auch die Landtagspräsidentin Frau Ilse Aigner kurz zu Gast war und sich den Ideen und Anforderungen des IHK Ausschuss angenommen hat.

TOP 3: Aktuelles im Themenfeld IHK Business Women & Verschiedenes

Elfi Kerschl gibt einen Überblick über verschiedene Aktivitäten seit der letzten Sitzung und einen kurzen Ausblick auf die nächsten Wochen (vgl. Präsentation).

Sie ruft die Mitglieder des Ausschusses auf, sich wieder als Gastgeberinnen für den Girls' Day am 3.4.2025 zu melden.

Top 4 Verschiedenes

Am Ende der Sitzung stellte CSU Abgeordnete Barbara Becker die Frage nach den persönlichen Erfolgsfaktoren für das Unternehmertum und was die Teilnehmerinnen inspiriert hat, selbst unternehmerisch tätig zu werden.

Antworten der Teilnehmerinnen:

- Negative Erfahrungen mit männlichen Führungskräften oder Kollegen haben einige Teilnehmerinnen motiviert, „alles anders zu machen.“
- Viele Frauen hatten das Gefühl: „Ich kann das (besser).“, z.T. auch als Nachfolgerin eines elterlichen Unternehmens.
- Für einige Unternehmerinnen war ihr starkes Netzwerk und unterstützende Vorbilder – darunter Mütter, Lehrer und Freundinnen Treiber ihrer Selbständigkeit.
- Die Wahl des richtigen Partners wird ebenfalls als wichtig für das unternehmerische Engagement betont.

Ingrid Obermeier-Osl greift nochmals den IHK-Vorschlag eines bayerischen Unternehmerinnenpreises auf und bittet die CSU-Frauen den Vorschlag zu prüfen.

Frau Becker lädt zu einem nächsten Austausch auf die Dachterrasse des Landtags im Sommer ein. Die Einladung nimmt Ingrid Obermeier-Osl im Namen des Ausschusses gerne an.

Dank und Verabschiedung

Ingrid Obermeier-Osl schließt die Sitzung mit einem Dank an die Gäste und Gastgeberinnen der CSU-Fraktion und lädt zum gemeinsamen Netzwerken bei einem Imbiss ein.

Marlene Eder
(Protokollführerin)
11.11.2024

Ingrid Obermeier-Osl
(Ausschussvorsitzende)